Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark,
durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier,
Landwirthschaftliche Mittheilungen,
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum
für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile
40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ꝛc.
Anschluß Nr. 1558.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 15. — Jahrg. 192. | **Halle a. S., Dienstag 10. Januar 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Berlinerstr. 3.

Deutsches Reich.

* Am Sonntag Morgen besuchte der **Kaiser** den Gottesdienst in der Garnisonkirche. Nach dem Gottesdienst besuchte der Kaiser auf kurze Zeit das Regimentshaus des 1. Garde-Regiments z. F. und empfing darauf, in das Potsdamer Stadtschloß zurückgekehrt, um 11¾ Uhr den Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister von Bülow und den Grafen Guido Henckel von Donnersmarck zum Vortrag. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen Staatsminister von Bülow und der Gesandte in Stockholm Graf Wallwitz. Nach der Frühstückstafel hörte Se. Majestät den Vortrag des Oberhofmeisters Freiherrn von Mirbach, welcher Sr. Majestät Entwürfe zu Kirchenbauten vorlegte. — Um 5 Uhr 25 Min. begaben sich beide Majestäten nach Berlin. Der Kaiser stattete, wie schon kurz mitgetheilt, dem französischen Botschafter Marquis de Noailles einen einstündigen Besuch ab, empfing um 7 Uhr im Königl. Schloß Prof. Adolf v. Menzel in Audienz und begab sich mit der Kaiserin um 7¾ Uhr in die Vorstellung des Neuen Königl. Opernheaters, wo auch das Souper eingenommen wurde. — Gestern Morgen um 8¾ Uhr unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten. Der Kaiser sprach darauf beim Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister von Bülow, vor und empfing, ins Schloß zurückgekehrt, von 9¾ Uhr ab den Chef des Civilkabinets, Wirkl. Geheimen Rath Dr. von Lucanus, und darauf den Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Staatsminister von Tirpitz, zum Vortrag.

* Der gestrigen Vermählung der Tochter des österreichisch-ungarischen Botschafters v. Szögyeny-Marich mit dem Grafen Dr. Somssich von Saar in der Sankt Pauls-Kirche in Moabit wohnte der Kaiser in der Uniform seines österreichischen Husarenregiments bei. Auch an dem später in der Botschaft stattfindenden Dejeuner nahm Se. Majestät theil.

* Auf die übliche Neujahrsgratulation des Berliner Magistrats ist vom **Kaiser** folgendes Dankschreiben eingegangen:

„An der Schwelle des neuen Jahres habe ich die Glückwünsche des Magistrats gern entgegen genommen und mich darüber gefreut, daß in der Adresse der in dem alten Jahre vollendeten ersten zehn Jahre meiner Regierung mit Dank gegen Gott gedacht worden ist. Ist doch die jetzige Größe und Blüthe meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin ein glänzendes Beispiel dafür, wie Gott der Herr in den langen Jahren friedlicher Arbeit das deutsche Vaterland geeignet hat! Mit meinem Danke für die freundliche Aufmerksamkeit des Magistrats verbinde ich den Wunsch, daß die städtischen Behörden Berlins stets erfolgreich bemüht sein mögen, das Gemeinwohl der Bürgerschaft ohne Rücksicht auf politische und konfessionelle Gegensätze zu fördern und auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung, besonders auch in sozialer und wirthschaftlicher Beziehung, Mustergiltiges zu schaffen.
Potsdam, den 4. Januar 1899. gez. Wilhelm."

Auch an den Magistrat der Residenzstadt **Potsdam** ist ein ähnliches Dankschreiben erlassen worden.

* Sonntag Mittag begaben sich der **Kronprinz** und die Prinzen **Eitel-Friedrich** und **Adalbert** von Potsdam nach Plön zurück.

* Für die **Winterfeste bei Hofe** ist nunmehr folgende Reihenfolge festgesetzt worden: Sonntag, 15. Januar, Krönungs- und Ordensfest; Dienstag, 17. Januar, Fest des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler; Mittwoch, 18. Januar, große Cour bei den Majestäten; Mittwoch, 25. Januar, großer Ball im königlichen Schloß; Freitag, 27. Januar, Geburtsfest des Kaisers; Mittwoch, 1. Februar, kleiner Ball im königlichen Schloß; Mittwoch, 8. Februar, Subskriptions-Ball im königlichen Opernhause; Dienstag, 14. Februar, Fastnachts-Ball im königlichen Schloß.

* In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des **Staatsministeriums**, die von 2 bis 8 Uhr dauerte, wurde, wie wir hören, der Entwurf der Thronrede für die Eröffnung des **Landtags** festgestellt.

* Wie die „Hamb. Nachr." aus zuverlässiger Quelle melden, ist über die Festsetzung eines Termins für die **Beisetzung des Fürsten Bismarck** durchaus noch nichts bestimmt.

* Die Reise des **Oberpräsidenten v. Köller** nach Hadersleben gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Ueberall wurde er mit Enthusiasmus empfangen. Man erkennt hieraus am besten, wie sich Herr v. Köller eins weiß mit den Deutschen in Schleswig. Werden die antideutschen Stimmen unserer Demokratie noch immer nicht zum Schweigen kommen? Gestern Nachmittag beschtigte Herr v. Köller den Hafen von Hadersleben und begab sich sodann nach dem Rathhause zur Begrüßung der beiden städtischen Kollegien. Bürgermeister Dr. Köster dankte im Auftrage der städtischen Körperschaften dem Oberpräsidenten für die Unterstützung, die er den Deutschen des Grenzgebiets in ihrem Kampfe um die nationalen und wirthschaftlichen Interessen gewähre. Diese kräftige Politik werde sicherlich zum Frieden führen. Der Oberpräsident erwiderte, er danke dem Bürgermeister für die freundlichen Worte und die Begrüßung. Er sei gerade jetzt gern nach Hadersleben gekommen, um sich persönlich davon zu überzeugen, wie die Verhältnisse der Stadt lägen. Wenn zur Zeit strengere Maßregeln nöthig geworden seien, um Frieden zu schaffen, so hoffe er, daß dies nur vorübergehende Maßnahmen sein würden, die zum Frieden führen würden. Die Maßregeln seien nicht gegen die ruhig im Lande lebenden Ausländer gerichtet, sondern lediglich gegen die Leute, die durch Presse, Vereine und Versammlungen die Gemüther beunruhigten, das Vertrauen der Bevölkerung zur Regierung untergrüben und keinen Frieden haben wollten. Das könne und werde die Regierung nicht dulden. Er hege die feste Zuversicht, daß das Publikum sich lieber dem Wachsen und Gedeihen der eigenen Verhältnisse widmen werde, als sich durch Hetzereien verbittern lassen. „Ich richte an Sie und Alle, die dies hören," so schloß der Oberpräsident, „die Bitte: Weisen Sie alle an Sie herantretende Agitation energisch zurück, dann wird Friede sein! Der Unterstützung der Regierung seien Sie versichert!" — Abends fand zu Ehren des Oberpräsidenten ein Fackelzug und ein Kommers statt.

Der Alldeutsche Verband setzt jetzt ebenfalls mit einer Agitation ein, durch welche die Ausweisungspolitik der Regierung vertheidigt wird. In Hamburg hielt Professor Mack-Hadersleben einen Vortrag über Ausweisungen aus Nordschleswig. Er schilderte unter Anführung zahlreicher Beispiele das Treiben der deutschfeindlichen Vereine und wies auf die unumgängliche Nothwendigkeit der Ausweisungsbefehle hin. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes wurde an den Oberpräsidenten v. Köller ein Telegramm abgesandt, worin die Versammlung ihm ihre lebhafte und freudige Zustimmung zu seinem zielbewußten und kraftvollen Vorgehen im Interesse der Stärkung des Deutschthums in der Nordmark ausspricht.

* Das Mitglied der bayerischen Kammer der Reichsräthe, ehemaliger Ministerpräsident Graf **Otto von Bray-Steinburg**, welcher am 23. November 1870 in Versailles den Vertrag abschloß, demzufolge Bayern in das neugegründende Deutsche Reich eintrat, ist gestern Abend nach mehrtägiger Krankheit im Alter von 91 Jahren gestorben.

* Nach einer der „Polit. Korresp." aus Rom zugehenden Meldung wird in dortigen unterrichteten Kreisen bestätigt, daß das Protokoll der **Konferenz gegen den Anarchismus** die Unterschrift der englischen Delegirten nicht erhalten hat. Von sämmtlichen anderen Delegirten sei aber das Protokoll unterfertigt worden. Die von der Konferenz formulirten Vereinbarungen bezüglich der wirksameren Bekämpfung des Anarchismus liegen gegenwärtig den Regierungen der betheiligten Staaten zur Prüfung vor, und man hege in Rom die Ueberzeugung, daß in nächster Zeit internationale Abmachungen im Sinne jener Vereinbarungen zu Stande kommen werden.

* Am 18. d. Mts. findet dem Vernehmen der „Krz.-Ztg." zufolge eine Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses des **Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds** im Dienstgebäude des Evangelischen Ober-Kirchenraths zu Berlin statt. An demselben Tage wird auch der Generalsynodal-Vorstand unter dem Vorsitze des Grafen v. Zieten-Schwerin-Wustrau zu einer Berathung zusammentreten. Zum 19. d. Mts. hat sodann der Evangelische Ober-Kirchenrath den Synodalrath zu einer Sitzung einberufen, und am 20. d. Mts. findet eine gemeinschaftliche Sitzung des Evangelischen Oberkirchenraths mit dem Generalsynodal-Vorstande statt. Die Gegenstände der Verhandlung mit dem Synodalrath werden sein: die Vertheilung der Amtsgeschäfte unter mehreren Geistlichen an einer und derselben Kirche — und die Frage, ob sich eine Abänderung der Verordnung, betreffend die Buchung der Trauungen und Taufen, empfiehlt.

* Die **Militärvorlage** ist fertiggestellt und geht, wie uns gemeldet wird, heute dem Bundesrath zu, welcher sie am Donnerstag berathen und dem Reichskanzler zur Vorlegung im Reichstage übermitteln wird. Am Freitag dürfte somit dem Einlaufen der Vorlage entgegengesehen werden. Ueberraschungen wird sie nicht mehr bringen. Man weiß, daß es sich um eine Vermehrung von etwa 18000 Mann handelt, welche zur Regelung der taktischen Einheit der Armee nothwendig sind. Im Ganzen werden drei neue Korps gebildet: ein preußisches, ein sächsisches und ein bayerisches. Namentlich interessirte in militärischen wie in eingeweihten parlamentarischen Kreisen lebhaft, wohin der Stab des preußischen Korps verlegt werden würde. Die Entscheidung darüber ist, wie wir zuverlässig hören, gefallen: Der Kaiser hat die Ordre unterschrieben, wonach der Stab des neu zu bildenden Preußischen Armee-Korps nach Frankfurt a. M. verlegt werden wird. Die drei Armee-Korps werden durch Neueinstellung von Rekruten wie durch Zusammenlegung aus vorhandenen Cadres gebildet werden. Das bayerische neue Armeekorps dürfte nach Landau gelegt werden. Es werden große Verschiebungen durch das Zusammenlegen stattfinden und Halle a. S. wie Erfurt dürften ebenfalls bald Näheres erfahren. Diese Organisation ist vorläufig die letzte und eine neue weitere Militärvorlage so grundlegender Art ist in absehbarer Zeit nicht mehr zu erwarten. Daß mit der Neubildung von drei Armee-Korps auch Artillerie-, Train- und Kavallerie-Vermehrungen von Statten gehen, ist selbstverständlich. Zu letzteren ist zu bemerken, daß die Meldereiter-Detachements zusammengezogen und als „berittene Jäger" formirt werden. An eine Ablehnung der Vorlage im Reichstag ist um so weniger zu denken, als es sich thatsächlich um dringende taktische Verbesserungen handelt, die nicht mehr zu umgehen sind.

* Der „Köln. Ztg." wird zu dem geplanten deutschen **Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz** geschrieben, Einzelheiten des Entwurfes seien noch nicht bekannt, wohl aber seien von zuverlässiger Seite Mittheilungen über die Grundzüge der Bestimmungen des Entwurfes und über die mit denselben verfolgten Absichten geworden, welche die von den Interessenten in Nordamerika gehegten Befürchtungen als unbegründet dartheilen. Thatsächlich werde der neue Entwurf, sobald er Gesetzeskraft erhalten habe, den amerikanischen Fleischexporteuren keinen Schaden, sondern Nutzen bringen. Amerika möge beachten, daß der geplanten Fleischschau-Gesetzgebung durchaus versöhnliche, den Interessen Amerikas entgegenkommende Absichten zu Grunde liegen. — Es ist stets hervorgehoben worden, daß das Gesetz keinen Druck ausüben will, sondern nur aus sanitären Gründen hervorgeht. Etwas Neues besagen also die Ausführungen der „Köln. Z." keineswegs.

* Bekanntlich hat der Reichstag bei der Berathung des Gesetzentwurfs über den **Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte** in der Tagung 1896/97 auf den Vorschlag des Abg. Hammacher eine Resolution angenommen, in welcher die verbündeten Regierungen ersucht wurden, dahin zu wirken, daß für die Bemessung der Höhe des Wohnungsgeldzuschusses und die entsprechende Ortsklasseneintheilung nicht ausschließlich die Servisklassen als maßgebend betrachtet werden und daß demgemäß der § 3 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1873 geändert werde. Der Bundesrath hat dem Reichstage die Mittheilung zugehen lassen, daß Verhandlungen über die Angelegenheit eingeleitet seien. An einzelnen Stellen ist diese Mittheilung so aufgefaßt, als ob man vielleicht noch in der gegenwärtigen Tagung auf eine Novelle zum Gesetze vom Jahre 1873 zu rechnen haben würde. Das dürfte nicht zutreffend sein, wie aus folgenden offiziösen Mittheilungen hervorgeht:

Nachdem der Reichstag die erwähnte Resolution gefaßt hatte, mußte es der Reichsregierung vor Allem daran liegen, feststellen zu können, wie hoch für jede einzelne Kategorie von Beamten und Offizieren in sämmtlichen Orten, wo diese ihre dienstlichen Wohnsitze haben, die Wohnungsmiethen sich thatsächlich belaufen und wie sich demgemäß der Durchschnittssatz des Miethsaufwandes für jede einzelne Klasse stellt. Hierauf waren in erster Linie die bisherigen Arbeiten gerichtet. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Aufstellung sehr langwierig ist und sich nicht in einem kurzen Zeitraum erledigen läßt. Schon deshalb würde eine gesetzgeberische Aktion in einer nahen Zeit nicht möglich sein. Es ist aber auch von vornherein gar nicht in Aussicht genommen worden, über eine eventuelle gesetzgeberische Erfüllung des in der Reichstagsresolution niedergelegten Wunsches früher in Berathung zu treten, als bis die nächste Revision des Servistarifs vorgenommen werden wird. Früher wurde die Revision alle zehn Jahre vollzogen. Eine dahin gehende Bestimmung enthält der § 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1887. Im zufolge wurde denn auch erst im Jahre 1897 der Servistarif wieder geändert. Das in der Session 1896/97 vom Reichstage angenommene Gesetz hat aber u. A. angeordnet, daß die nächste Revision ausnahmsweise nach spätestens fünf Jahren erfolgen solle. Sie muß demgemäß bis zum April 1902 vorgenommen sein. Es dürfte auch wohl keine Aussicht sein, daß ein früherer Revisionstermin ins Auge gefaßt würde. Bis dahin würde also, vorausgesetzt, daß das inzwischen anzusammelnde Material die verbündeten Regierungen zu einer Anschauung im Sinne der erwähnten Reichstagsresolution veranlaßt, die Durchführung der letzteren aufgeschoben sein.

* In der Presse wurde die Darstellung gegeben, daß im Finanzministerium ein Gesetzentwurf, betreffend die **Besteuerung der großen Waarenhäuser** ausgearbeitet sei, der von einer Umsatzsteuer Abstand nehme. Wir erfahren von gut unterrichteter Seite, daß diese Angaben verfrüht sind. Es werden zwischen den zuständigen Ressorts noch Verhandlungen gepflogen, sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

* **Der Weberstreik in Krefeld.** Am Sonntag Nachmittag fand eine von 2000 Bürgern und Webern Krefelds besuchte Versammlung statt. In derselben wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Arbeiter das Gewerbegericht als Einigungsamt bezüglich der schwebenden Lohnstreitigkeiten in der Sammetbranche vorschlagen.

Parlamentarisches.

Der Minister des Innern Freiherr von der Recke hat die amtliche Mitheilung erlassen, daß der Kaiser den preußischen **Landtag** am 16. d. Mts. um 11 Uhr Vormittags eröffnen wird. Der Eröffnungsfeier werden Gottesdienste um 10 Uhr in der Schloßkapelle für die evangelischen Mitglieder, um 10½ Uhr Vormittags in der Hedwigskirche vorangehen.

Der **Reichstag** nimmt seine Thätigkeit am heutigen Dienstag 2 Uhr Nachmittags wieder auf. Bei Beginn der Plenarsitzungen wird die Interpellation des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe Frhr. von Wangenheim: „Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft über die Ergebnisse der Enqueten zu ertheilen, die in verschiedenen Bundesstaaten über die angebliche Fleischnoth stattgefunden haben?" zunächst das Interesse in Anspruch nehmen. Der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern hat die Beantwortung dieser Interpellation übernommen. Bekanntlich haben auf Anregung des Reichskanzlers die Bundesstaaten die Enquete über die angebliche Fleischnoth veranstaltet und dem Reichskanzler die Ergebnisse zugehen lassen. Das eingegangene Material macht den Eindruck, daß eine wirkliche Fleischnoth nicht be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901101-16/fragment/page=0001

obachtet worden ist. Die Fleischversorgung darf vielmehr als völlig gesichert angesehen werden trotz der verringerten Einfuhr von lebendem Vieh. Eine weitere Oeffnung der deutschen Grenze zu Gunsten lebenden Viehs würde im Sinne dieser Ergebnisse nicht zu empfehlen sein.

Die Konstituirung einer **wirthschaftlichen Vereinigung im Reichstage** wird, wir wir hören, bald nach den Ferien erfolgen. Außer Mitgliedern der Fraktionen der Konservativen und Freikonservativen (Reichspartei) werden sich jedenfalls auch die meisten nationalliberalen Abgeordneten der wirthschaftlichen Vereinigung anschließen. Auch innerhalb der Zentrumspartei sieht eine ansehnliche Gruppe dieser Vereinigung sympathisch gegenüber und dürfte dem Eintritt in dieselbe nicht abgeneigt sein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage.

Die Minister beobachten über das Resultat in Wien vollständiges Stillschweigen. Trotzdem gilt es als feststehend, daß das Abgeordnetenhaus vertagt wird, um mit den Führern aller Parteien Verhandlungen wegen der parlamentarischen Erledigung des Ausgleichs zu pflegen.

Frankreichs Lage.

Die Spannung zwischen Frankreich und England scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Haben die Veröffentlichung des Blaubuchs über Madagaskar und die daran anknüpfenden, für Frankreich in höchstem Maße beleidigenden Auslassungen einzelner englischer Blätter, die schon durch die Aufwerfung der Neufundland-Frage hervorgerufene Erregung in Frankreich bis zu dem Punkte gesteigert, daß die französische Presse England offen kriegerische Absichten gegen die Republik zuschrieb, so kommt nun die Zuspitzung der Verhältnisse in Ostasien als punctum tertium hinzu. In der Angelegenheit der Ausdehnung der französischen Konzession zu Shanghai hat nämlich, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, England obgesiegt. Nach einer Meldung der „Times" aus Philadelphia vom 7. Januar theilte der amerikanische Gesandte in Peking dem Staatssekretär telegraphisch mit, daß infolge des von dem amerikanischen und dem britischen Gesandten erhobenen Einspruchs, die chinesische Regierung sich weigerte, der Forderung Frankreichs auf eine Ausdehnung seiner Jurisdiktion in Shanghai nachzukommen. Die „Times" begrüßt den „befriedigenden" Ausgang der Shanghai-Angelegenheit mit Freude, doch fügt sie hinzu, daß, wenn auch der Plan Frankreichs gescheitert sei, deshalb die übrigen Nationalisten mit ihrem Plan noch keinen Erfolg hätten. Sie hoffe, daß Deutschland und Japan England in der Shanghai-Angelegenheit unterstützen werden.

Im Zusammenhang mit dieser Zuspitzung der englisch-französischen Beziehungen gewinnen die ebenfalls gestern schon mitgetheilten Meldungen über die eifrigen russischen Rüstungen eine erhöhte Bedeutung. Die Situation Frankreichs gegenüber den englischen Drohungen ist um so bedenklicher, als es dieser Pression zu einer Zeit unabsehbarer Wirren ausgesetzt ist. Die Annahme, daß die Beschreitung des geordneten Rechtsweges zu einer Beruhigung der Gemüther führen werde, hat sich als völlig trügerisch erwiesen. Der letzte Sonntag bedeutet für die Entwickelung der inneren Verhältnisse einen ernsten Wendepunkt. Die einzige Autorität, welche bis dahin allem Ansturm Stand zu halten schien — der höchste Gerichtshof — hat durch ein Pronunciamento des Präsidenten einer Kammer desselben, Quesnay de Beaurepaire, und durch dessen Demission in seinem Ansehen eine schwere Erschütterung erfahren. In einer neuen Erklärung sagt Beaurepaire, man werde jetzt endlich durch seine unerbittlichen Enthüllungen die Panamageschichte kennen lernen, deren Opfer er gewesen sei. Am Dienstag werde er die Unrichtigkeit der offiziösen Note über den Zwischenfall Bard-Picquart darlegen. Er werde, was auch immer geschehen möge, seine Sache gerecht vertheidigen und die Richtigkeit des bevorstehenden Urtheils der Kriminalkammer beweisen, er werde die Armee und deren Führer für die Unbilden rächen, welche sie schweigend ertrügen und er werde ebensoweenig wie im Jahre 1870 vergessen, daß das Vaterland in Gefahr sei. Wie in Paris verlautet, hätte Quesnay de Beaurepaire vom Justizminister Lebret verlangt, daß nunmehr die drei vereinigten Kammern des Kassationshofes über die Revision entscheiden sollten. Das Verlangen sei abgelehnt worden. Begreiflicher Weise erregt der Vorgang in Frankreich ungeheures Aufsehen. Selbstverständlich ist auch schon ein nationalistischer Abgeordneter mit einer Interpellation über die Gründe des Rücktritts Beaurepaires bei der Hand. Die Wirkung des Vorgangs angesichts des aufgespeicherten Zündstoffes kann äußerst verhängnißvoll werden. Findet sich nicht der entschlossene Mann, den die Situation verlangt, so kann der aufgeflogene Funken ganz Frankreich in Brand setzen.

Heute früh liegen noch folgende Meldungen vor:

Paris, 9. Januar. Die „Agence Havas" bezeichnet die Nachricht als unzutreffend, daß der Justizminister Lebret sich geweigert habe, eine Untersuchung über den Zwischenfall Bard-Picquart einzuleiten. Lebret habe den Präsidenten Mazeau ersucht, zwei Untersuchungen vorzunehmen, eine über den genannten Zwischenfall und die andere über verschiedene von Beaurepaire bezeichnete Vorfälle. Der Justizminister behalte sich vor, der Kammer Mittheilung von den Ergebnissen dieser Untersuchungen und von den Umständen zu machen, welche die Demission Beaurepaire's veranlaßten.

Paris, 9. Januar. Mehrere Blätter melden, aus den Berichten des Präsidenten des Kassationshofes Mazeau gehe hervor, daß die Beschuldigungen Beaurepaire's gegen Bard und Loew durchaus unbegründet seien. Gegen Loew habe Beaurepaire den Vorwurf erhoben, daß er gegen die Regel Bard die Berichterstattung über die Revision übertragen habe. — In den Wandelgängen der Kammer wird versichert, der Ministerpräsident und der Justizminister seien entschlossen, im Parlament das Vorgehen Beaurepaire's rücksichtslos zu verurtheilen.

Die Philippinen.

Der Konflikt zwischen den Amerikanern und den Philippinen spitzt sich immer mehr zu. Aguinaldo, der frühere Schüßling der Vereinigten Staaten, hat alle Beziehungen zu den Amerikanern abgebrochen und, um ihrer Gewalt zu entgehen, sich in ein Versteck zurückgezogen, von wo er den Kampf gegen die neuen Gewalthaber vorbereitet. In New-York giebt man sich den Anschein, als kenne man den Aufenthaltsort Aguinaldos, und kündigt dessen bevorstehende Verhaftung an. Freilich zeigt man zugleich einige Besorgniß, daß Aguinaldo den Spieß umdrehen und seinerseits zum Angriff auf Manila vorgehen könnte. Aguinaldo hat als Antwort auf die Proklamation des Generals Otis ein Manifest erlassen, in welchem er dagegen Einspruch erhebt, daß General Otis sich selbst als Militärgouverneur der Philippinen bezeichnet, und erklärt, daß er niemals sich damit einverstanden erklärt habe, die Souveränetät der Amerikaner anzuerkennen. Aguinaldo sagt, in der Proklamation, welche General Merritt vor der Kapitulation der Spanier erlassen habe, sei ausdrücklich und feierlich erklärt worden, daß die amerikanischen Truppen nur gekommen seien, um die Filipinos zu befreien. Er protestire deshalb im Namen des Allmächtigen gegen das unberechtigte Eindringen der Amerikaner.

In Washington bereitet man sich auf alle Eventualitäten vor. Die Kanonenboote „Princeton", „Yorktown" und „Bennington" haben Befehl erhalten, nach den Philippinen zu gehen. Die „Bennington" befindet sich bereits auf dem Wege dorthin und liegt zur Zeit in Honolulu. Außer den drei bereits zur Abfahrt nach den Philippinen bestimmten Regimentern hat nun ein viertes reguläres Infanterie-Regiment Ordre erhalten, sich dorthin zu begeben. Die Fahrt wird durch den Suez-Kanal erfolgen.

Ueber die Lage auf den Philippinen klärt folgendes Telegramm auf, das heute Morgen einlief:

Manila, 9. Januar. Oberst Potter, welcher mit Depeschen von Ilo-Ilo hier angekommen ist, berichtet, die Lage sei dort noch äußerst kritisch; die Aufständischen hätten Barrikaden in den Straßen errichtet und sollen sogar, wie es heiße, eine Menge Petroleum in viele Häuser geschafft haben, damit das ganze Geschäftsviertel sofort zerstört werde, sobald die Amerikaner das Feuer eröffnen sollten. Die Fremden flüchteten an Bord des britischen Kreuzers „Bonaventure" und die Banken schafften ihre Bestände ebenfalls dorthin. Die Proklamation Mac Kinley's sei von den Filipinos mit Spott aufgenommen worden; ein gütlicher Vergleich sei für unmöglich erklärt worden. Das amerikanische Kanonenboot „Petrel" sei am 6. Januar vor Ilo-Ilo angekommen. — In Manila ist die Lage unverändert.

Telegramme.

Paris, 9. Januar. Heute ist hier eine Depesche aus Cayenne eingegangen, welche die Antwort von Dreyfus auf die an ihn gerichteten Fragen des Kassationshofes bezüglich des Geständnisses am Tage seiner Degradation zu Lebrun-Renault enthält. Hierin bestreitet Dreyfus, irgend welche Angaben gemacht zu haben. Das Telegramm ist heute dem Kassationshof übergeben. Die Arbeiten des Kassationshofes stehen nun vor ihrem Abschluß.

Paris, 10. Januar. Der erste Präsident des Kassationshofes, Mazot, hat die Absicht kundgegeben, um Beruhigung zu schaffen, den Vorsitz in der Kriminalkammer des Kassationshofes zu übernehmen, sobald die Vorbereitung zu der Revision des Dreyfusprozesses beendet sein werde. Er will selbst die Verhandlungen des Revisionsprozesses leiten.

Paris, 10. Januar. Das „Echo de Paris" beginnt heute mit Artikeln aus der Feder Beaurepaires. Dieselben werden sich beziehen auf die Aussagen vor dem Präsidenten Mazot, eine ergänzende Erklärung vom 6. Januar und die Antwort auf die offiziöse Note der Regierung betr. der Rechtfertigung Bard's geben. Heute beginnt Beaurepaire mit einer scharfen Kritik des Präsidenten Loew.

Washington, 9. Januar. In der heutigen Sitzung des Senats hielt Senator Hoar eine Rede, in welcher er u. A. sagt, die Regierung verfahre nicht nach Gesetzen, sie sei nicht berechtigt, ohne die Zustimmung des Volkes fremde Gebietstheile zu regieren. Er werde gegen die Ratifizirung des Friedensvertrages stimmen.

Hallesche Lokalnachrichten.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung erfolgte die Verpflichtung und Einführung der neu gewählten besoldeten Stadträthe Reißner und Schnackenburg, welche, durch die Herren Oberbürgermeister Staude und Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger Namens der beiden städt. Kollegien begrüßt, dem bei ihrer Wahl in sie gesetzten Vertrauen nach Kräften gerecht zu werden versprachen zum Wohle unserer Stadt. Die schriftlichen Mittheilungen der Herren Demuth und Friedrich, von denen der Erstere bittet, ihn wegen seiner Kränklichkeit mit Kommissionsarbeiten zu schonen, während der Letztgenannte wegen andauernder Krankheit sein Stadtverordneten-Mandat niedergelegt hat, wurden mit Bedauern entgegengenommen; der Vorsitzende gab dem Dank für die rege und dankenswerthe Mitarbeit der beiden Herren in der Stadtverordneten-Versammlung und den besten Wünschen für die Besserung ihres körperlichen Befindens Ausdruck. Die Neuwahl des Bureaus der Versammlung erledigte sich durch die Wiederwahl der sämmtlichen Mitglieder desselben, nämlich Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger (Stadtverordneten-Vorsteher), Geh. Kommerzien-Rath Bethke (stellvertretender Vorsteher), Baumeister Schulze (Schriftführer) und Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann (stellvertretender Schriftführer); die Genannten erklärten sich zur Uebernahme der ihnen aufs Neue übertragenen Ehrenämter bereit. Danach wurde mitgetheilt, daß ein von zahlreichen Stadtverordneten unterschiedener Initiativ-Antrag eingegangen sei, dahingehend, die Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, an zuständiger Stelle gegen die Ausführung des Breuer'schen Kaiserdenkmals-Entwurfes entschieden Stellung zu nehmen; es wurde beschlossen, über diesen Antrag, sowie eine dieselbe Sache betreffende Petition des Bürgervereins in der nächsten Sitzung zu berathen. Es erfolgte dann die Feststellung der Baufluchtlinie und der Ausbaubedingungen für die Verlängerung der Krondorferstraße von der Freimfelderstraße bis zur Straße A im östlichen Bebauungsgebiet. Der Widerspruch gegen die Ertheilung eines Baukonsenses an den Möbelfabrikanten Hauptmann wurde fallen gelassen; die Petition von Anwohnern des Saalberges um Beseitigung der angeblich durch die Kanal-Reinigungsstation bereiteten Uebelstände wurde dem Magistrat zur Erwägung überwiesen; eine Petition des dritten kommunalen Wahlbezirksvereins wurde dem Magistrat zum Theil zur Berücksichtigung oder Erwägung überwiesen, zum Theil abgelehnt. Weiter wurde die gemischte Kommission für die Eingemeindungsfrage zu näherer Unterhandlung mit den Vertretern der in Frage kommenden Gemeinden und des Saalkreises ermächtigt. Mit der Vorbereitung der Kommissionswahlen wurde das Bureau der Versammlung unter Hinzuziehung der Herren Stadtv. Schütte, Schmidt und Kommerzienrath Steckner betraut. Die Vermiethung von Läden im Rathskellergebäude an den Kaufmann Schönbach und den Apotheker Beeck, sowie eines Ladens im Rathhause an den Kaufmann Cohn wurde gutgeheißen. Die Berathung über den Magistratsantrag, betreffend 1000 Mk. zu einem Rennpreis für die diesjährigen Rennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins auf den Passendorfer Wiesen, wurde wegen der vorgerückten Zeit unterbrochen.

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z **Halle**, 9. Januar. In der heute beim Königlichen Landgericht begonnenen ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode handelte es sich bei der zur Verhandlung gekommenen Sache des Agenten Theodor Dommsch von hier um die Fälschung einer öffentlichen Urkunde und um Unterschlagung.

Den Gerichtshof bildeten die Herren Landgerichts-Direktor Weise, Vorsitzender, Landgerichtsräthe Troplowitz und Doehner, Beisitzer; Staatsanwalt: Herr Hartmann, Vertheidiger: Herr R.-A. Dr. Keil. Von den Geschworenen wurden folgende Herren ausgelooft: Kaufmann Otto Hingst-Halle, Landwirth Franz Walther-Kl.-Kugel, Gutsbesitzer Franz Fröbe-Steuden, Fabrikdirektor Hermann Stöpel-Kitzendorf, Fabrikbesitzer Albert Billing-Halle, Rittergutsbesitzer Franz Dippe-Schwerz, Möbelfabrikant Karl Hauptmann-Halle, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Karl Hörbold-Niemberg, Rentier Adolf Faber-Halle, Gutsbesitzer Edmund Henze-Eisdorf, Gutsbesitzer Oskar Hohmann-Ostrau und Brauereibesitzer Friedrich Klappenbach-Wippra.

Dem am 29. Dezember 1854 geborenen Angeklagten, der sich auf freiem Fuß befand, ward zur Last gelegt, am 16. Januar 1896 eine inländische öffentliche Urkunde, nämlich das Sparkassenbuch Nr. 297 700 der städtischen Sparkasse zu Leipzig, verfälscht und von demselben im August 1897 zum Zwecke einer Täuschung und in der Absicht, sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, Gebrauch gemacht zu haben. Nachdem Dommsch ein sich in den ersten Jahren gut rentirendes Mehlgeschäft hierselbst betrieben hatte und dasselbe infolge schlechter Konjunkturen hatte aufgeben müssen, trat er als Reisender bei der Bernburger Saale-Mühle ein. Auch diese sehr einträgliche Stellung sah Dommsch sich genöthigt aufzugeben oder wurde vielmehr von dem neuen Direktor dazu veranlaßt und gerieth dadurch in eine sehr prekäre Lage. Im August 1897 trat er beim Kaufmann Britting, als dem Vertreter der Eilenburger Mühlenwerke, als Provisionsreisender ein gegen eine Vergütung von 35 Pfg. für verkaufte 100 Kilo Weizen-, 30 Pfg. für 100 Kilo Roggen- und 2 Mk. für 100 Kilo Streumehl. Vor seinem Eintritt verlangte Britting eine Sicherheitsleistung für etwaige Verluste bei Kunden und Dommsch händigte ihm ein auf den Namen seiner Tochter lautendes Sparkassenbuch über 700 Mk. ein. Nach kurzer Zeit erhielt Britting Kenntniß, daß Dommsch Geldbeträge, die ihm von fünf Bäckermeistern aus der Umgegend von Halle zur Ablieferung an ihn eingehändigt waren, unterschlagen hatte. Die Beträge beliefen sich auf 295, 174, 125, 46 und 60 Mark. Da Dommsch nicht in der Lage war, dafür Ersatz zu leisten, und die veruntreute Summe etwas mehr als den Betrag des deponirten Sparkassenbuches ausmachte, schickte Britting dieses an die Sparkasse in Leipzig ein und erfuhr von dort, daß dasselbe gefälscht war, denn Dommsch hatte am 16. Januar 1896 nicht 700, sondern nur 7 Mark eingezahlt und sowohl die Zahl als auch das Wort sieben in 700 resp. siebenhundert abgeändert. Wie er angab, war er dadurch zu dieser Fälschung gekommen, daß er den Betrag von 700 Mark dem inzwischen verstorbenen Bruder seiner Frau zur Etablirung geliehen, anstatt ihn, wie es seine Frau wollte, auf der Sparkasse einzuzahlen. Um dem Drängen derselben nachzukommen, habe er 7 Mark eingezahlt und sogleich die Fälschung vorgenommen. Als die finanziellen Verhältnisse schlecht wurden, wollte Frau D. ihren Mann veranlassen, etwas von dem Gelde abzuheben. Da gestand ihr dieser, daß das Buch gefälscht und das Geld durch ihren Bruder verloren sei. Anfänglich war Frau D. Willens, das Buch zu verbrennen, kam aber davon ab und legte es in den Wäscheschrank. Dort fand es ihr Mann und benutzte es als Kaution bei Britting, der es nicht weitergeben sollte. Trotzdem die Eilenburger Mühlenwerke nicht geschädigt sind, da Dommsch keine Vollmacht zum Inkasso hatte und die Bäckermeister somit noch einmal haben zahlen müssen, schickte Britting das Buch an die Sparkasse in Leipzig zur Erhebung des Betrages ein und so kam die Fälschung an den Tag. Dommsch war in vollem Umfange geständig. In Anbetracht der Nothlage, in der er sich mit seiner Familie befunden, wurden ihm in allen Fällen mildernde Umstände zugesprochen. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gesammtstrafe von 7 Monaten Gefängniß.

Aus Nah und Fern.

— **Silberne Hochzeiten bei Fürstenhöfen.** Im laufenden Jahre werden in den fürstlichen Häusern Europas drei silberne Hochzeiten gefeiert werden. Am 11. Januar werden es 25 Jahre her sein, als sich der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha vermählten. Am 16. August wird der Großfürst Wladimir von Rußland 25 Jahre vermählt gewesen sein. Die Großfürstin Marie Paulowna, älteste Tochter des Großherzogs Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, ist die erste Prinzessin gewesen, welche bei ihrer Verheirathung mit einem russischen Großfürsten nicht zur griechisch-katholischen Kirche übergetreten ist. Die dritte silberne Hochzeit wird der Herzog Karl Theodor in Bayern mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Maria Josepha von Braganza, am 29. April feiern.

Pistolenduell. Der „Metzer Zeitung" zufolge fand gestern Morgen in Metz ein Pistolenduell mit tödtlichem Ausgange zwischen einem Offizier und dem Sohne des Großmüllers Tillement statt. Der Letztere ist gefallen.

Eduard Meier †. Sonntag Vormittag ist in Breslau in Folge Herzschlages der Generaldirektor der „Friedenshütte" Ed. Meier gestorben. Derselbe gehörte u. a. zwanzig Jahre dem Vorstande der „Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft" an.

Der Verkehr der elektrischen Straßenbahn in Mailand ist gestern eingestellt worden, da die Angestellten die Arbeit niedergelegt haben. Schritte zur Beilegung des Ausstandes sind eingeleitet und nachdem die Gesellschaft und das Personal sich dahin geeinigt hatten, einen Ausschuß zu wählen, welcher die Streitigkeiten schlichten soll, wurde der Betrieb wieder aufgenommen.

Unwetter [illegible] dem Suezkanal. Man meldet aus Port Said: Hier herrscht [illegible] Unwetter, sodaß die Schiffe nicht in den Hafen einlaufen können; der Leuchtthurm mit rothen Lichtern auf der westlichen Mole ist zerstört; ein englisches Fahrzeug ist in der Nähe des Hafens gescheitert und befindet sich in gefährlicher Lage.

Zum Tode des Grafen Karolyi. Das Leichenschaugericht in London gab seinen Wahrspruch dahin den Tod des Grafen Karolyi dahin ad, daß Selbstmord in Geistesstörung begangen, vorliege.

Absetzung des Bürgermeisters von Algier. Infolge beschimpfender Aeußerungen gegen die öffentlichen Gewalten ist Had Régis nunmehr seines Amtes als Bürgermeister von Algier definitiv entlezt worden.

Schneestürme. In Obecse (Ungarn) richtete ein furchtbarer Schneesturm großen Schaden an. Ein die Theiß überlegendes Boot, in welchem sich vier Bauern befanden, schlug um. Die Insassen ertranken angesichts einer großen Menschenmenge.

Heer und Marine.

— Es war am Sonntag die Nachricht verbreitet worden, der kommandirende General des X. Armeekorps, **v. Seebeck**, habe seinen Abschied eingereicht. Aus Hannover wird uns gemeldet, daß die Nachricht jeder Begründung entbehrt. Auch das Gerücht von dem beabsichtigten Rücktritte des kommandirenden Generals des XIV. Armeecorps, v. Bülow, ist falsch.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— In Gegenwart der Kaiserin hielt gestern in Berlin das deutsche Centralkomitee zur Errichtung von **Heilstätten für Lungenkranke** im Reichskanzlerpalais seine dritte Generalversammlung ab. Noch vor Erscheinen der hohen Protektorin trat man zunächst zu einer geschäftlichen Sitzung zusammen. An derselben nahmen unter Anderen Theil der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Kultusminister Dr. Bosse, der Staatssekretär Graf Posadowsky-Wehner, der Oberpräsident von Bötticher-Magdeburg, der Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Coler, der Präsident des Reichsversicherungsamtes Gäbel, der Präsident des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Köhler, namhafte Mediziner, wie v. Leyden, Gerhardt und B. Fränkel ꝛc. Dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß sich zur Zeit in Deutschland mit dem Betrieb der Einrichtung von Lungenheilstätten 33 Vereinigungen beschäftigen, während an drei weiteren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901101-16/fragment/page=0002

Orten neue Ansätze zur Vereinsbildung vorhanden sind. Acht dieser Vereine, darunter der Volksheilstättenverein vom Rothen Kreuz in Berlin, haben eigene Anstalten in Betrieb. Den Bau derartiger Anstalten werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 1899 fertig stellen 10 Vereine, darunter der Berlin-Brandenburgische Heilstätten-Verein. Zur Aufnahme von Lungenkranken zu einem billigen Tagespflegesatz stehen z. Zt. in Deutschland einschließlich einzelner Privatanstalten bereits zwanzig Heilstätten bereit. Hervorragend mitgewirkt haben auf dem Gebiete der Heilstättenbewegung die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, die bereits drei eigene Anstalten im Betrieb und drei weitere im Bau haben. Auch die Großindustrie ist allerorts sichtbar bemüht, der Sache der planmäßigen Schwindsuchtsbekämpfung die Wege zu ebnen. Auch die Beispiele, daß die Gemeinden direkt der Errichtung von Heilstätten näher treten, haben sich in erfreulicher Weise vermehrt. Auch der Staat hat mehrfach dieses Interesse bethätigt. In Preußen in dies sowohl seitens der landwirthschaftlichen und der Medizinalverwaltung, wie auch namentlich seitens des Kriegsministeriums geschehen, das die Rekonvaleszentenhäuser, die in den Armekorps bereits bestehen oder in der Einrichtung begriffen sind, dem Zweck entsprechend auch mit besonderen Stationen für die hygienisch-diätetische Behandlung Tuberkulöser versehen hat. — Ein zweites Arbeitsgebiet war die Sorge für die Angehörigen der Heilstättenpfleglinge. Hervorragend hat sich auf diesem Gebiete die Damengruppe des Volksheilstättenvereins vom Rothen Kreuz bethätigt. Die dritte Arbeitsrichtung bei der Heilstättenfürsorge, die Arbeitsvermittelung für Heilstätten-Entlassene, befindet sich noch in den Anfängen. Dem Centralkomitee sind die Vertreter von 45 Städten neu beigetreten. Die Gesammtzahl der Mitglieder hat sich auf 466 erhöht. Der Herzog von Ratibor wies auf den für die Pfingstwoche nach Berlin einberufenen Kongreß hin. Derselbe wird fünf Fragen behandeln und hat für jede dieser Fragen eine besondere Abtheilung mit zwei Vorsitzenden eingesetzt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Frage „Wie stellen sich die Gemeinden zur Heilstättenfrage?" Der erste Referent, Oberbürgermeister von Borscht-München, bezeichnete es für die nächste Zukunft als eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinden, durch Errichtung von Heilstätten mit einzutreten in den energischen Kampf gegen die Lungenschwindsucht. Nach der Sitzung folgte die Kaiserin einer Einladung des Reichskanzlers zum Frühstück.

— **Berlin**, 9. Jan. Das mit Vermessungen in unseren Südsee-Schutzgebieten beschäftigte Kriegsschiff „Möwe" hat schon mehrfach Gelegenheit gehabt, eine Anzahl wichtiger Erwerbungen für das Königliche Museum für Völkerkunde in Berlin zu machen. Um in dieser Beziehung jedoch den Aufenthalt dieses Schiffes in jenen für die Völkerkunde so wichtigen Gegenden noch nutzbringen zu machen, hat neuerdings einer der Seeoffiziere, der auf dieses Schiff kommandirt ist, vor seiner Ausreise eine besondere Ausbildung für ethnographische und anthropologische Beobachtungen bei dem genannten Museum erhalten. Er hat das Photographiren erlernt und ist über die besonderen ethnographischen Verhältnisse in Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel genau unterrichtet worden. Info'ge dessen hofft man auf wertvolle Beiträge zur Lösung einer Reihe von schwebenden wissenschaftlichen Fragen. Es giebt in jenen Gegenden noch eine ganze Anzahl davon, deren Lösung von einschneidender Bedeutung für die Völkerkunde ist. Wie wir hören, hat die Marineverwaltung bereitwilligst zugesagt, daß jener Offizier, wo es nur angeht, Gelegenheit zu ethnographischen Arbeiten und Untersuchungen erhält und hierin mit allen Mitteln unterstützt wird.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

h. Lützen, 9. Januar. (Die hiesige Actien-Zuckerfabrik) beendete am Freitag Nachmittag ihre 1898/99er Campagne. Verarbeitet wurden 979 060 Ctr. Zuckerrüben gegen 1 001 270 Ctr. im Vorjahre.

○ **Heiligenstadt**, 9. Jan. (In der städtischen Beigeordnetenfrage) hat der hiesige Magistrat nun endlich den Wünschen der Königlichen Regierung in Erfurt nachgegeben. In der morgigen Stadtverordnetensitzung soll das Gehalt eines anzustellenden besoldeten Beigeordneten (Bürgermeister-Stellvertreter) festgesetzt werden. Bekanntlich weigerten sich die hiesigen städtischen Behörden bisher entschieden, einen besoldeten Beigeordneten zu wählen, auch dann noch, als die Regierung den gewählten unbesoldeten Beigeordneten nicht bestätigte.

— **Quedlinburg**, 9. Januar. (Aus Wasser gegangen.) Mit ihrem drei Monate alten Kinde ertränkte sich gestern Abend im Mühlengraben unterhalb der früheren Grüpermühle die Frau des jetzigen Fabrikarbeiters und früheren Gärtners Bodemann. Es ist anzunehmen, daß eine plötzliche Geistesstörung die junge Frau zu dem unglückseligen Schritte getrieben hat, da andere Gründe ausgeschlossen erscheinen.

— **Bernburg**, 9. Januar. (Durch Ueberfahren getödtet.) Die Pferde des Fuhrherrn Schönemann her wurden in der Nähe der Voigtschen Ziegelei scheu und gingen durch. Unglücklicher Weise gerieth dabei der Eigenthümer, der selbst fuhr, unter die Räder des mit Thon schwer beladenen Wagens und wurde durch Ueberfahren getödtet.

W **Gera** (Reuß), 9. Januar. (Weibliche siamesische Zwillinge) Gestern gebar die Frau eines hiesigen Bahnbeamten weibliche Zwillinge, die nach Art der siamesischen Zwillinge zusammengewachsen waren. Die Kinder, deren Körper vollständig entwickelt waren, starben kurze Zeit nach der Geburt. Die Leichen werden dem anatomischen Museum in Jena überwiesen werden.

□ **Gotha**, 9. Januar. (Feuer.) Gestern früh sind in Gospiterode 5 Scheunen sowie ein Wohnhaus abgebrannt, und ein weiteres ist beschädigt worden. Außerdem wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Flur von Friemar eine Feldscheune ein Raub der Flammen. Auch in Malsdorf brannte eine Feldscheune nieder.

W **Wutha**, 9. Januar. (Eisenbahnkatastrophe.) Bei dem heute hier herrschenden dichten Nebel stieß der erste von Ruhla kommende Zug bei dem Bahnübergang unmittelbar vor Wutha mit einem Geschirr des Rittergutes Farnroda zusammen. Der Zug entgleiste. Das Geschirr wurde zertrümmert und der Geschirrführer, August Rau, getödtet. Mittags war das Geleis noch nicht wieder frei.

W **Dresden**, 9. Januar. (Großfeuer.) In der Fabrik für photographische Gebrauchsartikel der Firma Emil Wünsche in Reick bei Dresden brach heute Nachmittag Feuer aus, welches einen Theil des Lagers zerstörte. Der verursachte Schaden an Gebäuden und Vorräthen ist durch Versicherungen gedeckt. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Störung.

Personalnachrichten.

— Dem Kanzleirath Paalzow bei dem Amtsgericht zu Halle a. S. wurde der Rothe Adlerorden IV. Klasse und dem bisherigen Direktor der Universitätsbibliothek zu Halle, Geh. imen Regierungsrath Dr. Hartwig zu Marburg der Königliche Kronenorden II. Klasse verliehen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Unstrut.

Straußfurt	8. Jan.	+ 1,25	9. Jan.	—	—	—

Saale.

Halle	9. Jan.	+ 1,82	10. Jan.	+ 1,82	—	—
Trotha	„	+ 1,74	„	+ 1,74	—	—
*Alsleben	8. Jan.	+ 1,56	9. Jan.	+ 1,51	0,05	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,58	„	+ 1,52	0,06	—
do. Unty.	„	+ 0,60	„	+ 0,56	0,04	—

Moldau.

Budweis	7. Jan.	— 0,02	8. Jan.	— 0,04	0,02	—
Prag	„	— 0,30	„	— 0,43	0,13	—

Havel.

*Brandenburg	8. Jan.		9. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,24	„	+ 2,20	0,04	—
Unterpegel	„	+ 1,72	„	+ 1,72	—	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,64	„	+ 1,64	—	—
Unterpegel	„	+ 1,24	„	+ 1,26	—	0,02
*Havelberg	„	+ 2,02	„	+ 2,02	—	—

Elbe.

Bardubitz	7. Jan.	— 0,05	8. Jan.	+ 0,01	—	0,06
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	— 0,42	„	— 0,44	0,02	—
Leitmeritz	„	— 0,22	„	— 0,28	0,06	—
Aussig	„	— 0,05	„	—	—	—
Dresden	8. Jan.	— 1,34	9. Jan.	— 1,35	0,01	—
*Torgau	„	+ 0,53	„	+ 0,56	—	0,03
*Wittenberg	„	+ 1,36	„	+ 1,34	0,02	—
*Roßlau	„	+ 0,78	„	+ 0,79	—	0,01
*Barby	„	+ 1,22	„	+ 1,21	0,01	—
*Magdeburg	„	+ 1,20	„	+ 1,18	0,02	—
*Tangermünde	„	+ 1,78	„	+ 1,75	0,03	—
*Wittenberge	„	+ 1,50	„	+ 1,50	—	—
Dömitz	„	+ 0,99	„	+ 1,02	—	0,03
*Lauenburg	„	+ 1,13	„	+ 1,14	—	0,01

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 11. Januar: Wenig verändert, lebhafte Winde.

Börsen- und Handelstheil.

Vermischte Nachrichten.

— **London**, 9. Januar. Heute Nachmittag fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der „Anti-Sugar-Bounty League" statt. Alle Zucker produzirenden englischen Kolonien, Indien und Kanada waren vertreten. Die Redner tadelten die Unthätigkeit der Regierung in der Zuckerprämienfrage. Es wurde einstimmig ein Beschlußantrag angenommen, in welchem die Regierung ersucht wird, unverzüglich ein Abkommen mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Holland abzuschließen, durch welches die Zuckerausfuhrprämien abgeschafft werden und den Zuckerproduzenten Sicherheit auf den offenen britischen Märkten vor staatlich unterstütztem Wettbewerb garantirt wird.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 9. Januar.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.									
	I. Canal.		II. Canal.		III. Canal.		verkauft	unverkauft
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
41 Rinder,	—	—	—	—	—	—	41	—
davon: 9 Ochsen,	36	—	34	—	30	—	9	—
— Kühe,	—	—	—	—	—	—	—	—
27 Kühe,	31	—	29	—	27	—	27	—
5 Bullen.	32	—	30	—	28	—	5	—
3 Kälber.	—	—	—	—	—	—	3	—
35 Hammel. — Schafe,	28	—	23	—	24	—	35	—
— davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
116 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	—	—
116 Landschweine,	—	57	—	55	—	53	112	4
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 9. Januar 1899.

Auftrieb: 465 Rinder, und zwar: 162 Ochsen, 16 Kalben, 210 Kühe, 17 Bullen; 200 Kälber; 506 Stück Schafvieh; 1292 Schweine, und zwar: 1292 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2463 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	63
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	58
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	62
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	47
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	58
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und feste Saugkälber	50	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	46	—
	3) geringe Saugkälber	40	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	30	—
Schweine:	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	59
	2) fleischige	—	54
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	46
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

	Geschäftsgang
447 Rinder, und zwar	
157 Ochsen, 16 Kalben, 199 Kühe, 75 Bullen	langsam
200 Kälber	gut
506 Schafe	„
1280 Schweine	„

— **Elberfeld**, 9. Januar. Auftrieb: 649 Stück Großvieh, 980 Schweine, 317 Kälber, 310 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qual. 65 bis 68 Mk., 2. Qual. 61—64 Mk., 3. Qual. 57 Mk., Jungvieh 52 bis 56 Mk., Schweine 1. Qual. 54—55 Mk., 2. Qual. 51—53 Mk. pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 65—73 Pfg., Schafe 50—57 Pfg. pro ½ kg Schlachtgewicht. Häute kosteten 28—42 Pfg., Fett 20 Pfg. pro ½ kg.

— **Hannover**, 9. Januar. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 297 Stück Großvieh, 566 Schweine, 53 Kälber, 141 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Großvieh 52—65, Schweine 51—56, Kälber 60—75, Hammel 50—60 ₰.

— **Dresden**, 9. Januar. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 227 Stück. 1. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 35—37 Mk., Schlachtgewicht 64—67 Mk.; 2. Oesterreicher Lebendgewicht 36—38, Schlachtgew. 65—68; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere ausgem. Lebendgew. 32—34 Mk., Schlachtgew. 60—63 Mk.; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 29—31 Mk., Schlachtgew. 55—59 Mk.; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 52 Mk. Kalben und Kühe 233 Stück. 1. vollst. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 31—34 Mk., Schlachtgew. 59—63 Mk.; 2. vollst. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 28—30 Mk., Schlachtgew. 54—58 Mk.; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 25—27 Mk., Schlachtgew. 49—53 Mk.; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht 46 Mk.; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 43 Mk. Bullen 190 Stück. 1. vollst. höchsten Schlachtw. Lebendgew. 32—35 Mk., Schlachtgew. 59—62 Mk.; 2. Oesterreicher Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen; 3. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 28—31 Mk., Schlachtgew. 54—58 Mk.; 4. gering gen. Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 52 Mk. Geschäftsgang: langsam. Kälber 400 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber Lebendgew. 42—44 Mk., Schlachtgew. 65—68 Mk.; 2. mitt. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 40—41 Mk., Schlachtgewicht 60—64 Mk.; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht fehlen. Schlachtgewicht 50—59 Mk.; 4. ält. ger. gen. (Fresser) fehlen, Geschäftsgang: langsam. Schafe 1012 Stck. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Schlachtgewicht 60—65 Mk.; 2. ältere do. Schlachtgew. 55—58 Mk.; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Schlachtgewicht 50—54. Geschäftsgang: mittel. Schweine 2100 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 46—47 Mk., Schlachtgewicht 59—62 Mk.; 2. fleischige Lebendgew. 42—44 Mk., Schlachtgewicht 55—57 Mk.; 4. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 39—41 Mk., Schlachtgew. 52—54 Mk. Geschäftsgang: schlecht. — Alles für 50 Kg.

Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.

9. Januar 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	167	142	140—150	128—135
Mittelmark, Prignitz	150—168	138—151	140—150	130—146
Neumark	165—173	136—147	140—154	128—140
Lausitz	170	150	148—152	140
Magdeburg	156—177	144—158	160—182	143—165
Altmark	156—175	142—150	140—160	135—150
Merseburg, östl. d. Mulde	153—171	145—160	150—175	135—150
do. westl. d. Mulde	153—165	147—165	158—182	130—148
Erfurt	150—170	147—160	155—180	130—145
Stettin (Bezirk)	160—162	140—146	140—145	126—132
Stolp (Platz)	166	140	—	128
Anklam (Platz)	156	143	139	130
Greifswald (Platz)	156	141	140	127
Danzig	165—168	142-142½	145	128-129½
Thorn	156—162	138—144	—	128—132
Königsberg i. Pr.	153-169½	132—140	120—137	120—128
Insterburg	164¾	142½	—	124
Tilsit	158—170	135—150	130—145	120—130
Lyck	157-162½	142-147½	127-137½	127-132½
Breslau	151—168	138—148	136—156	123—130
Striegau	157—169	142—150	142—158	124—132
Namslau	—	142—147	132—152	123—128
Oppeln	158—160	143—145	125—130	124—126
Ohlau	150—166	146—149	141—146	128—130
Posen	160—170	137—142	136—148	126—131
Bromberg	165—166	141	130	—
Krotoschin	162—164	141—143	135—140	122—124
Rawitsch	156	140—145	145	121—125
Kiel	157¼-160	145—150	135—140	127—130
Neumünster	150—158	135—145	135—145	130 137½
Flensburg	160	143	—	—
Kassel	165	152	—	141
Fulda	160-167½	150—155	150—160	135—140

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p
Berlin	170	151		146
Stettin	161	146	145	132
Königsberg i. Pr.	160¾	144½	130	127
Breslau	168	148	156	130
Posen	170	142	148	131
Reuß	167	144	—	136
Mannheim	181	161½	—	152
Hamburg	165	150	—	143

Raps: Breslau 215 Mk.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 9. Jan.	am 7. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 79⅞ Cts.	Mk. 180,50	Mk. 180,50
„ Chicago „ „ „ Jan.	—	—
„ Liverpool „ „ „ März 5 sh. 10¾ d.	„ 178,00	„ 179,00
„ Odessa „ „ „ loko 89 Kop.	„ 173,75	„ —
„ Riga „ „ „ „ 103 Kop.	„ 183,65	„ —
In Paris . . . . . Jan. 21,15 Fr.	„ 171,25	„ 171,75
Von Amsterdam nach Köln „ März 186 h. fl.	„ 173,00	„ 173,00
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 64¾ Cts.	„ 164,50	„ 164,75
„ Odessa „ „ „ 79 „	„ 160,50	„ —
„ Riga „ „ „ „ 87 „	„ 162,40	„ —
„ Amsterdam nach Köln „ März 149 h. fl.	„ 162,00	„ 162,00

W. **Weimar**, 8. Jan. (Wochenbericht von Louis Döllstaedt.) Die auswärtigen Getreidemärkte zeigen nach den mehrfachen Schwankungen während der vergangenen Wochen kaum eine bemerkenswerthe Aenderung und haben fast gar keinen Einfluß auf die Gestaltung des lokalen Verkehrs gehabt. Während Weizen reichlich, Gerste genügend angeboten wurde und die Preise namentlich für Weizen nach unten lauten, ist bei Roggen und Hafer die Nachfrage im Uebergewicht und die Verkäufer blieben im Vortheil.

Bezahlt worden ist für 1000 Kg. Netto: Weizen 154—161 Mk., Roggen, hiesiger, 150—156 Mk., feiner fremder 163—169 Mk., Gerste 158—180 Mk., Hafer 133—138 Mk.

— **Magdeburg**, 9. Januar. Dünge- und Futtermittel (G. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 7,40 Mk., schwefelsaures Ammoniak 20,5% —,— Mk., aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½% 7,30 Mk., ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,00 Mk., Superphosphat 15—18% à 18½ ₰. Baumwollsaatkuchenmehl 58—62% deutsche Mahlung 6,05 Mk., entfaserites Texasmehl 5,90 Mk., Texasmehl 5,70 Mk., Erdnußkuchenmehl 53—56% 7,75 Mk., Sesamkuchen-Mehl 48/52% à 6,60 Mk., Kokoskuchen deutsche 7,50 Mk., importirte —,— Mk., Palmkernkuchen deutsche 23—26% 5,95 Mk., Reis-Futtermehl 24—27% 4,90 Mk., Rapskuchen 38—42% 5,85 Mk., Mohnkuchen 45—50% à 5,25 Mk. frei Bahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kasse.

— **Magdeburg**, 9. Januar. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schiriff ab Station 158—160 Mk., franco Magdeburg 161—163 Mk. Rauhweizen 155—157 Mk. ab Station. Verkauft wurde ein Posten Schiriff zu 162 Mk., Rauhweizen zu 156,25 Mk. ab Kalbe. Roggen bis 152 Mk. ab Station bezahlt. Gerste, feinste bis 180 Mk., mittlere bis 170 Mk., Landgerste bis 160 Mk. ab Station bezahlt. Verkauft wurde ein Posten mittlere zu 168 Mk. ab Kalbe, ein Posten zu 174 Mk. ab Mangleben. Hafer 140—148 Mk. ab Station angeboten. Erbsen, je nach Qualität und Reinigung 176—185 Mk. Mais, dunker amerik. loko 112—113 Mk., Frühjahr 109—110 Mk. ab hier gehandelt.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 9. Januar. Weizen loco matt, holstein loco neuer 164—167 Mk., Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 149—155 Mk., russischer loco fest, loco neuer 120., Mais 109. Gerste still.

* **Wien**, 9. Januar. Weizen per Frühjahr 9,45 Gd., 9,46 Br., — Roggen per Frühjahr 8,24 Gd., 8,25 Br., — Mais per Mai-Juni 5,16 Gd., 5,17 Br., — Hafer per Frühjahr 6,06 Gd., 6,07 Br.

* **Pest**, 9. Janr. Weizen loco behauptet, per März 9,49 Gd., 9,51 Br., per April 9,38 Gd., 9,40 Br., — Roggen März 8,06 Gd. 8,08 Br. — Hafer per März 4,74 Gd., 4,75 Br. — Mais pr. Mai 4,85 Gd., 4,86 Br.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901101-16/fragment/page=0003

*** Paris,** 9. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Januar 21.20, per Febr. 21.40, pr. März-April 21.65, per März-Juni 21.80. — Roggen ruhig, pr. Januar 14,35, pr. März-Juni 14.50.

*** Paris,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. Jan. 21,35, pr. Febr. 21.55, per März-April 21.75, pr. März-Juni 21.90. — Roggen matt, per Jan. 14.35, per März-Juni 14.50.

*** Antwerpen,** 9. Januar. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer bhpt. — Gerste behauptet.

*** Amsterdam,** 9. Januar. Weizen auf Termine stetig do. pr per März 184, pr. Mai 185. Roggen loco —, do. auf Termine flau. pr. März 149, per Mai 142, pr. Mai-Aug. —, per Juli —, per Novbr. —.

*** London,** 9. Jan. An der Küste 0 Weizenladung angeboten.

*** New-York,** 9. Januar. (Telegramm.) Rother Winterweizen —, Weizen loco 80⅞, per Januar 78⅞, per März 75⅞, per Mai 74⅞, per Juli —. — Mais per Januar —, per März 42, per Mai 42. — Mehl 2.90, Getreidefracht 3¾.

*** Chicago,** 9. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar —' per Mai 70⅞. — Mais per Januar 34⅛.

Zucker.

*** Hamburg,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88⅝ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,45, pr. März 9,52½, pr. Mai 9,62½, pr. August 9,77½, pr. Okt. 9,35, pr. Dzbr. 9.35. Stetig.

*** London,** 9. Januar. 96 Proz. Javazucker loco 11½ stetig, Rüben-Rohzucker loco 9 Sh. 4¾ d. ruhig.

Kaffee.

*** Hamburg,** 9. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. März 31.75 G., Mai 32.00, Septbr. 33.00 G., Dezbr. 33.25 G., Altes Geld.

*** Hamburg,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos. März 31.75 G., Mai 32.00 G., Septbr. 32.00 G., Dezbr. 33.50 G.

*** Havre,** 9. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 0 Points Baisse. Rio 17,000 Sack, Santos 22,000 Sack. Recettes für zwei Tage.

*** Havre,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Jan. 38.25, März 38.75, Mai 39.25. Tendenz: Ruhig.

*** Amsterdam,** 9. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32½.

Petroleum.

*** Bremen,** 9. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7.05 Br.

*** Hamburg,** 9. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.95 Br.

*** Antwerpen,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Raffiniertes Type weiß loco 19⅝, bez. u. Br., per Dzbr. 19⅝ Br., Jan. 19⅝ Br., März 19¾ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

*** Nordhausen,** 9. Januar. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 61,50—63,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 55,50 bis 57,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

*** Berlin,** 9. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 40.10 Mk. gehandelt worden, 50er Waare mit 59.60 Mk.

*** Breslau,** 9. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Jan. 57.80 G., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Jan. 38.30 Br.

*** Stettin,** 9. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 39.20 Br.

*** Hamburg,** 9. Januar. Spiritus befest. Jan. 19¾ G., Januar-Februar 19⅞ G., Februar-März 19,00 G., April-Mai 18¾ G.

*** Paris,** 9. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, Jan. 43.75 G., Februar 44,00, März-April 44.25, Mai-August 44.25 G.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

*** Hamburg,** 9. Januar. Rüböl (unverzollt), rub., loco 48,00 Br.

*** Köln,** 9. Jan. Rüböl loco 53.50, Jan. 50,80.

*** Paris,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig. Jan. 49.50, Febr. 49,75, März-April 50.00, Mai-August 50.50.

Hülsenfrüchte.

*** Nordhausen,** 7. Januar. Kochlinsen 18,00—32,00 Mk., Kocherbsen 16,00—18,50 Mk. Speisebohnen 20—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

*** Berlin,** 9. Januar. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 23,00 Mk., Kartoffelmehl 23,00 Mk., feuchte Stärke 12,50 Mk.

*** Nordhausen,** 7. Januar. Kartoffeln 4,00—4,50 Mk. p. 100 kg

*** Hamburg,** 7. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 22¼—22¾ Mk. Liefer. Febr.-März 22¼—22¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 22½—23 Mk. Liefer. Febr.-März 22½ bis 23 Mk., Superior-Stärke 22½—23 Mk., Superior-Mehl 23 bis 23½ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

*** Nordhausen,** 7. Januar. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk. Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,80 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk., Eier 1,34—1,40 Mk. pr. 1 Kilogramm. Eier 4,00—4,20 Mk., Käse 4,00—5,00 Mk. per Schock.

*** Hamburg,** 7. Januar. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 31,00 Mk., in Firkins 50 Klgr. 31,50 Mk., in Eimern à 25 Klgr. 32,00 Mk., in Eimern à 12½ Klgr. 32,50 Mk. Pure Lard Kingan 30,50 Mk. für Tierces per Netto-Centner. Alles unverzollt.

Fische.

*** Hamburg,** 7. Januar. Steinbutt 115 Pfg., kleine 70 Pfg. Seezungen 140 Pfg., kleine 90 Pfg., Kleilke, große 70 Pfg., kleine, 35 Pfg., Rothzungen 60 Pfg., Zander 80 Pfg., Schollen große 40 Pfg., mittel 45 Pfg., kleine 25 Pfg., Schellfische, große 35 Pfg., mittel 28 Pfg., kleine 20 Pfg., Lachs, rothes — Pfg., Silberlachs 190 Pfg., Lachsforellen 160 Pfg., Flußkrebse 60 Pfg., Seehechte — Pfg., Hummern, lebende 260 Pfg., Cabliau, große 23 Pfg., kleine 15 Pfg., Lengfisch — Pfg., Rochen 16 Pfg., Blaufisch — Pfg., Schnepel 35 Pfg.

Stroh. Heu.

*** Nordhausen,** 7. Januar. Richtstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 4,50—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

*** Leipzig,** 9. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B., per Januar 3,95 Mk., per Februar 3,92½ Mk., per März 3,92½ Mk., per April 3,92½ Mk., per Mai 3,90 Mk., per Juni 3,85 Mk., per Juli 3,85 Mk., per August 3,85 Mk., per September 3,82½ Mk., per Oktober 3,82½ Mk., per November 3,80 Mk., per Dezember 3,80 Mk. Umsatz 40 000 Kilogramm. Tendenz: Ruhig.

*** Bremen,** 9. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 29,50 Pfg.

*** Liverpool,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Jan.-Febr.	3 6/64 Verk.-Preis,	Per Juni-Juli	3 11/64 Käuferpreis,
„ Febr.-März	3 7/64 Werth,	„ Juli-August	3 12/64 Käuferpreis,
„ März-April	3 8/64 Käuferpreis,	„ Aug.-Sept.	3 12/64 Verk.-Preis,
„ April-Mai	3 9/64 Käuferpreis,	„ Sept.-Okt.	3 12/64 Verk.-Preis,
„ Mai-Juni	3 10/64 Käuferpreis,	„ Okt.-Nov.	3 13/64 Werth.

Metalle.

*** Amsterdam,** 9. Januar. Banca-zinn 56.

*** London,** 9. Januar. Silber 27 5/16 Litrl., Chili-Kupfer 59 9/16 Litrl., per 3 Monate 60 Litrl., Blei span. 13½ Litrl., engl. 13¾ Litrl., Zinn 94½ Litrl., Zink 44⅞ Litrl.

*** Glasgow,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh 4½ d.

Düngemittel.

*** Hamburg,** 7. Januar. (Chilisalpeter.) Loco 7,15 Mk.

*** Rio de Janeiro,** 7. Januar. Wechsel auf London 7 15/32.

*** Buenos Ayres,** 7. Januar. Goldagio —,—.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenstein, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 9. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	99.25 G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867.	4	147.90 B
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	171.50 B
Bremer Stadtanleihe	3½	—
Berliner Stadt-Obligat.	3½	100.20 B
do. do. 1892	3½	100.20 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose.	—	123.10 B
Hallesche Stadtanleihe	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132.40 B
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	136.40 B
Lübecker do.	3	134.90 B
Magdeb. St.-Anl.	3½	—
Meiningen 7 Fl.-Loose	—	23.90 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	132.30 B
Westfäl. Prov.-Anl.	3½	—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Amsterdam 100 Fl. in Gold	—	29.00 B
Buenos Aires Stadt-Anl. 1884	4½	88.80 B
do. do. 1888	4½	96.80 B
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	81.50 B
Chin. Staatsanl.	5	103.00 B
do. do. 95	6	105.75 B
do. do. 96	5	99.25 B
do. do. 98	4½	86.10 B
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do. do. do.	4	107.10 B
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25.90 B
Ital. Rente-Pfdb. fiko.	4	95.00 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	98.25 B
Mexikaner Anl.	6	99.10 B
do. do.	6	97.50 B
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Oesterr. Zoll-Obl.	4	107.75 B
Oesterr.		
do. Erb. 100, 58	—	348.00 B
do. 1860er Loose	4	148.40 B
do. 1864er Loose	—	331.50 B
Rumänische 5% Anl. 81 fg.	5	101.60 B
do. 4%	4	92.90 B
Russische Prämi.-Anl. 1864	—	—
do. do. 1866	5	261.75 B
do. Goldrente 1884	4	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. Boden-Kredit	5	121.30 B
do. do. do.	3½	99.10 B
Spanische Schuld abgest.	4	46.40 B
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	98.70 B
do. do. 1890	3½	—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	104.00 B
Türkische Anleihe D.	1	22.55 B
Türkische Administr.	5	98.80 B
do. Zoll-Obligat.	5	96.10 B
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	113.50 B
Ungarische Gold I A.	4½	101.20 B
do. do. St.-R.	—	—
do. do. Staats-R. 97	3½	88.00 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	100.20 B
Deutsch. Gr.-St.-Prim. I.	3½	124.75 B
do. do. Abth. V rz. 100	3½	97.00 B
D. Gr.-R.-B. III. rz. 110.	3½	102.60 B
do. IV. rz. 110.	3½	102.60 B
do. V. rz. 100.	3½	97.00 B
do. VI. ult. 5. 1900	4	100.25 B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	100.00 B
do. do.	3½	97.00 B
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95.70 B
D. G. B.-Kreditverb. s. 1903	4	101.60 B
Hamb. Hyp. rzb. à 100	3½	95.50 B
do. unkündb. bis 1900.	3½	100.00 B
Hamb. Hyp.-Bank-Pfd. unk. bis 1905	3½	97.50 B
Hann. Bod.-Pf. I. unk. 5. 1904	3½	101.00 B
do. do. II	3½	99.00 B
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	97.00 B
do. do. unkündb. 5. 1900	4	104.75 B
do. Prämi.-Pfdb.	4	135.30 B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	99.90 B
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1903	4	100.20 B
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	100.00 B
do. V. VI. 5. 1900 unk.	4	100.00 B
Pr. B.-C. Pfb. I., II. rz. 110.	5	112.50 B
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107.75 B
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	97.10 B
do. XI. rz. 100	3½	97.10 B
do. XIII. rz. 100	4	100.30 B
do. XIV. rz. 100	4	101.75 B
Pr. Ctr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	96.30 B
„ 1894 unk. b. 1900	3½	96.50 B
„ 1896 unk. b. 1906	3½	98.00 B
„ 1890 unk. b. 1900	4	100.25 B
„ 1899 unkündbar	4	—
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	96.50 B
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	98.00 B

	Zinsfuß	
Pr. Ctr.-B.-Pfdb. 1900	3½	96.60 B
do. do. 1903	3½	99.00 B
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	98.50 B
Pr. Hyp.-B. VIII.-XII.	4	100.00 B
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	100.50 B
Pr. Hyp.-B. ult. 1905	4	102.00 B
Pr. Hyp.-B.-G. Certif.	3½	96.30 B
Ritg. Kleinb.-Oblig. bis 1904	4	98.50 B
Pr. Comm.-Oblig. bis 1907	3½	98.50 B
Rhein. Hyp.-Pfdb.	3½	96.10 B
do. do.	4	100.50 B
Schles. Bod.-Cred.-B.	—	—
do. do. do. rz. à 110	4½	—
do. do. do. rz. à 100	4	100.40 B
do. do. do. unk. b. 1903	4	101.30 B
do. do. do. rz. à 100	3½	96.50 B
Sächsische	3½	100.00 B
do.	3	100.50 B
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	99.40 B
Posensche	3½	99.60 B
Preußische	3½	99.30 B
Sächsische Rentenb.	4	102.30 B
Schlesische	3½	99.60 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	98.10 B
do. do. 1903	—	—
Berg.-Märk. Lit. A. B.	3½	99.00 B
do. III. O.	3½	99.00 B
Braunschweigische Stammb.	—	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100.80 B
Central-Pacific	5	104.30 B
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	99.40 B
do. Gold-Obl.	4	100.60 B
Dux-Prager Gold-Obl.	4	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	—
Jamanowo-Sosnowice	4½	103.25 B
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	59.10 B
do. Mittelmeerbahn fiko.	4	97.00 B
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100.90 B
Silber-Obl.	4	99.10 B
Kronprinz Rudolfsbahn	4	99.40 B
do. (Salzkammergut)	4	101.30 B
Kursk-Charkow-Asow	4	100.40 B
Kursk-Kiew	4	100.75 B
Lombardische	3	98.50 B
Lübecker-Bücher. gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberg	3	92.00 B
Mantua-Mailand	4½	—
Mecklenb. Friedr. Frgl.	4½	—
Moskau-Kursk	4	—
Moskau-Rjasan	4	101.30 B
Moskau-Smolensk	4	100.70 B
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—
do. II. bis 1923	4	101.40 B
do. III. rz. 1937	3	65.70 B
Orrg. Nalin. u. R. 1925	4	100.25 B
Orel Grjaß 1889	4	—
Ostpreußische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	93.10 B
do. do. 1874	3	91.90 B
do. do. 1885	3	89.00 B
do. do. Ergänz.	3	90.80 B
do. do. G.-Obl.	4	101.90 B
Oesterr. Lokalbahn	4	100.25 B
do. Nordwestbahn gar.	5	109.75 B
Pilsen-Priesen	—	—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	66.50 B
do. 1889	4½	82.75 B
Rjäsan-Koslow	4	100.40 B
Russ. Südwestbahn	4	101.60 B
Russ. Südbahn (Gom.)	3	76.60 B
do. Gold-Obl.	4	106.90 B
St. Louis. S. Fr., rz. 1931	5	121.90 B
do. 1931	5	105.90 B
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—
do. do. Lit. B.	—	—
Schweizer Centralbahn 1890	4	153.00 B
do. Nordostbahn	4	110.00 B
Transkontinentale	5	91.50 B
Ungar. Ostbahn	4	—
Warschau-Wiener 10er	4	—
do. 5er	4	103.40 B
do. 1er	4	102.60 B
Vermahnbahn	—	—
Wladikaw. ausländ. bis 1903	4	—
Wladikaw.	4	100.75 B
Wilhelm-Luxembahn	3	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1897
Aach.-Mastricht	3	—
Berlin-Marchfan	3½	97.40 B
Dortmund-Gronau	7	—
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpreußische Südbahn	5	116.50 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897
Aachen-Mastricht	3	—
Gresfeld-Oerdinger	4½	104.00 B
do. do. 1903	5	154.50 B
Frankfurt Gießenbahn	4	91.00 B
Hildesheim-Blankenburg	5	109.25 B
Jura-Simpl. in. Westbahn	4	—
Jungen-Dunkerque	5	—
Kursk-Kiew	2	—
Lemberg-Czernowitz	5½	—
Mülheim-Limburg	—	—
Ludwigshafen-Bexbach	11	244.00 B
Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. B. Eisenbahn	5½	—
Raab-Oedenburg	7½	38.30 B
Reichenberg-Turnbitz	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1897
Bank der Berliner Kaufmn.	5½	143.75 B
Bank für Sprit und Prod.	2½	73.50 B
Berliner Handelsgesellsch.	7½	135.00 B
Berg.-Märk. B. f. C. B.	7½	159.75 B
Braunschweiger Bank	5½	117.00 B
Coln. Bodn.-Credit-Gesell.	4½	99.30 B
Coln. B. & Comm.	5½	105.50 B
Danziger Privatbank	5¼	138.60 B
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	121.50 B
do. Hypoth.-B. (Ger.-A)	5	114.50 B
Deutsche Grundschuld	7	127.25 B
Deutsche Nationalbank	7	118.25 B
Dresdner Bankverein	7	117.00 B
Elsässer Credit	7½	138.40 B
Gothaer Bankbank	6½	130.60 B
do. Grundkreditb.	4	134.10 B
do. do. junge	4	117.50 B
Hannoversche Bank	6	127.50 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	155.25 B
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	8	—
Königsberger Vereinsbank	6	114.80 B
Lübecker Commerzbank	7⅔	—
Mecklenburger Hypotheken	10	187.00 B
Nordbeutsche Grund-Credit	4½	98.25 B
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	—
Preuß. Immob. A. v. St.	fr.	101.50 B
do. Leihbank Lonn	5½	101.10 B
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	132.20 B
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	119.25 B
Rostockbank	0	30.10 B
Westfälische Bank	6	126.50 B
Wiener Bankverein	7½	—
Wiener Unionbank	8	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	101.60 B
Aschersleben Kali	4	149.60 B
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	107.10 B
Dortmunder Union	5	112.50 B
do. Berliner Pferdeb.	4½	98.70 B
Hamburger Packetfahrt	4	123.20 B
Hendel-Obligationen	3½	104.00 B
Hibernia	4	100.10 B
Laurahütte	3½	95.25 B
Naphta-Obligationen	4½	100.50 B
Nordeutscher Lloyd	4	114.50 B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—
do. Eisen-Industrie	4	100.10 B
Thale-Eisenwerk	4	100.50 B
Zoologischer Garten	4	101.50 B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1897
Arenberger Bergwerk	60	392.00 B
Kyberdof	4	130.00 B
Harpener Bergwerk	0	79.70 B
Bergelius	6	125.50 B
Braunschw. Kohlenwerke	7	143.25 B
do. St.-Pr.	8	157.75 B
Concordia-Bergwerk	19	234.75 B
Consolidat. Bergw.-G.	18	237.00 B
Consol. Marienhütte	6½	105.25 B
Consol. Mannesm. St.-Pr.	7	84.10 B
Duger Kohlen kon.	10	151.75 B
Eintracht	10	167.40 B
Gelsenkirchener Bergwerk	15	205.50 B
Gelsenkirchener Gußstahl	12	191.60 B
Georg-Marien St.-A.	3	136.00 B
do. do. St.-Pr.	5	142.00 B
Hagener Gußstahl	5½	140.00 B
Harzer Eisenwerke kon.	3	154.50 B
do. do. St.-Pr.	2½	—
Ilsenburger, Stickstoff.-B.	3½	72.75 B
Kattowitzer	12	193.10 B
Königin-Marienhütte	5	87.00 B
König Wilhelm kon.	15	215.75 B
König Wilhelm St.-Pr.	20	274.00 B
Laspodsgrube Ebersig	5½	103.60 B
Magdeburg-Bergwerk	30	398.00 B
Markenhütte Kopman	3½	94.50 B
Mark & Schwert St.-Pr.	2	69.10 B
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	119.00 B
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	185.00 B
Rhein. Stahl Lit. C.	15	220.50 B
Stadtberger Hütte	6½	131.00 B
Thurm.-Revier	7½	129.00 B

Industrie-Aktien.

	Dividende	1897
Admiralsgarten-Bau	4½	76.50 B
Annaburger Steingut	14	180.25 B
Archimedes	10	211.50 B
Bazar	12½	116.50
Berliner Lagerhof	2	—
do. do. St.-Pr.	2	—
Bau-Ausführung	5½	97.10 B
Bayerische Bierbrauerei	—	621.00 B
Bochumer Gußstahl	—	108.00 B
Bonn. Bergwerk	—	88.25 B
Bremer Wollkämmerei	—	110.00 B
Berlin-Stuttgart Maschinen	13½	222.50 B
Berliner Bockenauer	10	197.25 B
do. Brauerei Königst.	7½	121.50 B
Brosl. Eisen. B. Linke	15	276.00 B
Breslauer Delwerke	5½	91.00 B
Braunschweiger Jute	16	190.00 B
Bugle, Metallindustrie	7	120.25 B
Cementbau, Berlin	0	164.75 B
Charlottenbg. Wasserwerk	11	294.50 B
Chem. Fabrik Schering	7½	181.50 B
Chemn. Masch. Fabrik	12	183.00 B
Danziger Oelmühle	0	74.00 B
Dessauer Gas	11	211.00 B
Deutsche Gold- u. Silb.-Scheid.	60	451.00 B
Deutsche Jutespinnerei	10	145.90 B
Düsseldorfer Waggon	18	279.40 B
Eschmannscher System	0	75.00 B
Oberschles. Eisenbahnbedf.	18	315.50 B
Freund Masch. kon.	16	391.50 B
Fritze & Bohmann kom.	0	59.50 B
Gummifabr. Harburger	7½	112.75 B
do. Voigt & Winde	6	115.00 B
do. Bolpt & Schäfer	0	57.50 B
Harburger Wollwäsche	20	352.00 B
Hirscher St.-Pr. kom.	6	—
do. Brückenbau kon.	7	129.25 B
do. do. St.-Pr.	8	150.25 B
Hirschberger Maschinen	7	124.25 B
Kaffeeof kom.	4	—
Kropitz & Co. Eisenges.	6	120.75 B
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	850.00 B
La Veloce Ital D	0	80.80 B
Ludwig Löwe & Co.	24	447.00 B
Magdeburger Bauverein	0	94.75 B
do. Pferdebahn	9	204.00 B
Masch. Brauer	8	149.00 B
Neuvoder Kunstanstalt	9	135.75 B
Neuß. Wagenbau	—	478.00 B

	Dividende	1897
Nordd. Eisenwerke	3	95.90 B
Donnibugesellschaft	10	207.50 B
Oberlausitzer Portland-Cement	11	178.00 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	—	—
Breslauer	5	171.00 B
Stettiner	12	296.50 B
Salm: Salmungen	5	173.00 B
Schäffer & Walker	2½	84.00 B
Schlesische Cement	1	80.50 B
Stettiner Cham. Portland-Cem.	14½	229.75 B
Straßund. Spielkart.-St.-Pr.	20	415.00 B
Vereinsbrauerei Rixdorf	7	125.75 B
Ver. Köln. Bergw. Pluto	4½	101.75 B
Westf. Drahtindustrie	15	224.00 B
do. Stahlwerke	12	152.50 B
Wilhelmshütte	15	211.50 B
Wittener Guß	1½	76.00 B
Zuckerfabrik Frankfurt	10	235.25 B
	4	109.50 B

Diskont.

Berlin 6. Lombard 7.	Madrid 5.
Amsterdam 2½.	Paris 3.
Brüssel 4.	Petersbg. u. Warschau 6.
Italien. Plätze 5.	Schweiz 5.
Kopenhagen 5.	Skandinavische Plätze 5½.
Lissabon 4.	Wien 5.
London 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Währ. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—/—
Ducaten	per St.	—/—
Imperials	per St.	—/—
Napoleonsd'or	per St.	—/—
Sovereigns	per St.	—/—
Englische Banknoten	per Ctr.	20.40 B
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.05 B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	169.50 B
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)		169.25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.50 B

Leipziger Börse vom 9. Januar.

	Zinsfuß		
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	92.00 B
do.	3	1000	92.00 B
do.	3	500	92.10 B
Staatsanl. 1855.	3	100	93.50 B
do. 67 fo. 4%...	3½	500	100.30 B
Landrentenbr.	3½	500	98.50 B
		Mk.	
Mansf. Gem. 1882	4	500	101.25 B
do. 1879	4	—	101.00 B
do. Gem. 1875	4	—	101.00 B
Leipz. Stadtobl. 1884	3½	—	99.75 B
do. 1876	3½	—	99.75 B
Alth. Landobl.	3½	1000	100.50 B
do.	3½	5000	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897
Aussig-Tepl. 500 Fl.	15	325.00 B
Böhm. Nordbahn	7½	168.25 B
Buschtiehrad. Lit. A.	14½	—
do. do. B.	13	324.00 B
Galiz. K.-Ohm.-B.	10	—
Graz-Köflach	6½	141.50 B
Marienburg-Mlawka	2½	83.00 B

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende	1897
Dux-Bodenbach Lit. A.	5	—/—
do. do. B.	5	—/—
Marienburg-Mlawka	5	—/—

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende	1897
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	11	209.25 B
Deutsche Bank	9	161.75 B
Gothaer Privatbank	6½	132.00 B
Leipziger Bank	10	178.25 B
Leipziger Hypoth.-Bank	8	148.00 B
Sächs. Bank	6½	136.00 B
Verkehrsbank	6½	—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

	Dividende	1897
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	9	182.50 B
Crößm. Papierfabrik (1897)	24	—
do. 4% Schuldverschr.	4	101.50 B
Döberitzer Hf.	4	77.00 B

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	98.00 B
Böhm. Nordbahn	5	101.25 B
do. do. Gold.	4	—
Buschtiehr. 1898 (fiko.)	4	100.25 B
do. do.	4	100.50 B
do. Em. 1868/71, 72	5	105.25 B
Dux-Bodenbach	—	—
do. Em. 1871	5